

Pressemitteilung der Stadt Wernigerode

Wernigerode, 28.01.2013

Information über die städtebauliche Entwicklung im Stadtgebiet Stadtfeld

Am Donnerstag, den 24. Januar 2013, hatte die Arbeitsgemeinschaft „Städtebauliche Entwicklung“ zu einer Gesprächsrunde in das „Neue Rathaus“ eingeladen, um über die Umsetzung der Ziele aus dem Stadtentwicklungskonzept 2001/04 zu informieren. Im Fokus stand dabei das Wohngebiet Stadtfeld.

Ziele des Stadtentwicklungskonzeptes im Stadtfeld waren unter anderen die punktuelle Modernisierung und Aufwertung des äußeren Erscheinungsbildes, die Instandhaltung und Pflege von Wohnumfeld und öffentlichem Raum sowie der Betreuungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendlichen, die Schaffung eines attraktiven Platzes, sowie die Anlage sinnvoller Wegeführungen. Nicht alle Ziele konnten bisher umgesetzt werden.

In der angeregten Diskussion wurden einige der akuten Problemfelder angesprochen. Mehrfach wurde die Situation auf dem Platz zwischen Gymnasium und Ganztagschule bemängelt. Hier besteht das Problem in der ungenügenden Beleuchtung und dem hohen Verkehrsaufkommen. Daher soll ein Konzept für eine Neugestaltung des Platzes, unter Einbeziehung aller Beteiligten erarbeitet werden. Ein weiterer Kritikpunkt ist die mangelhafte Parkplatzsituation. Insgesamt wird das Stellplatzangebot im öffentlichen Straßenraum als ungenügend angesehen.

Ein wesentliches Qualitätsmerkmal stellen die Wohnhöfe dar, die als wichtiger Kommunikationsort angesehen werden, wobei auch hier Aufwertungsbedarfe bestehen. Positiv entwickelt sich auch die Rolle des Quartiersmanagements, als kulturelle Mitte und Anlaufpunkt für die Anwohner, welche in den nächsten Jahren weiter ausgebaut und gefestigt werden soll. Das Quartiersmanagement entwickelte sich 2011 im Zuge des Förderprogramms „Soziale Stadt“, in welches das Wohngebiet „Stadtfeld“ 2010 aufgenommen wurde.

Ein weiterer Schritt war die Konstituierung eines Stadtfeldbeirates am 8. Dezember 2012, welcher auch über den Stadtfeldfond, welcher in diesem Jahr zum ersten Mal eingesetzt werden soll, verfügt. Mit dem Stadtfeldfond sollen kleinteilige und kurzfristig umzusetzende Maßnahmen mit dem Ziel gefördert werden, soziokulturelle und freizeitbezogene Angebote zu verbessern und die Arbeit der Vereine und Initiativen sowie der Nachbarschaften zu stärken.